

Der barmherzige Samariter (aus dem Evangelium nach Lukas, Kapitel 10)



Darum geht es: Jesus erzählt ein Gleichnis von einem besonderen Menschen. Gleichnisse sind kurze Geschichten, von denen die Zuhörenden etwas lernen sollen:

- 5 Es wandert einmal ein Jude von Jerusalem nach Jericho hinab. Der Weg erweist sich als teilweise verlassen und unheimlich. Da wird der Mann von Räubern überfallen, verprügelt und ausgeraubt. Sie stehlen ihm nicht nur sein Geld, sondern sogar seine Kleidung. Die Räuber lassen den Mann halbtot am Boden liegen und verschwinden. Plötzlich
- 10 geht ein jüdischer Priester, ein wichtiger Mann, die Straße entlang und sieht den Juden um Hilfe wimmernd am Boden liegen. Natürlich denkt der Überfallene, der Priester würde ihm helfen, aber er hilft ihm nicht und geht einfach weiter.
- Einige Zeit später kommt ein Helfer des Priesters, ein Levit, den Weg
- 15 entlang. Da denkt sich der Verletzte, dass ihm nun sicher geholfen wird. Aber auch der Levit hilft dem Verletzten nicht, er geht fort. Es vergehen einige Stunden und dann kommt ein Samariter, ein Mann aus Samarien, auf den am Boden Liegenden zu. Allerdings mögen sich Samariter und Juden zu dieser Zeit nicht. Sie gehen sich lieber aus
- 20 dem Weg.
- Trotzdem geht in diesem Fall der Samariter auf den überfallenen Juden zu, um ihm zu helfen. Er versorgt seine Wunden mit Öl und mit einem Verband und setzt ihn auf sein Tier. Nun bringt der Samariter den Verletzten mit Hilfe des Tieres in eine Herberge und kümmert sich dort
- 25 weiter um ihn. Er hilft ihm, damit er wieder gesund werden kann. Am nächsten Tag muss der Samariter weiterreisen. Also gibt er dem Wirt der Herberge Geld und bittet ihn, sich weiter um den verletzten Juden zu kümmern. Er bietet dem Wirt sogar an, weiteres Geld bei einem Wiedersehen zu zahlen, falls die Pflege mehr Geld kostet.

Der barmherzige Samariter (aus dem Evangelium nach Lukas, Kapitel 10)



Darum geht es: Jesus erzählt ein Gleichnis von einem besonderen Menschen. Gleichnisse sind kurze Geschichten, von denen die Zuhörenden etwas lernen sollen.

5 Ein Jude wandert einmal von Jerusalem nach Jericho hinab. Er wird von Räubern überfallen, verprügelt und ausgeraubt. Die Räuber lassen ihn halbtot am Boden liegen und gehen fort.

10 Auf einmal geht ein Priester die Straße entlang und sieht den Mann am Boden liegen. Ein Priester ist ein wichtiger Mann aus dem Judentum. Er hilft ihm nicht und geht weiter.

Anschließend kommt ein Helfer des Priesters vorbei, aber auch er hilft dem Verletzten nicht.

15 Einige Zeit später kommt ein Samariter, also ein Mann aus Samarien vorbei. Samariter und Juden mögen sich zu dieser Zeit gar nicht und gehen sich deshalb lieber aus dem Weg.

20 Trotzdem geht der Samariter auf den Juden zu, um ihm zu helfen. Er versorgt seine Wunden und setzt ihn auf sein Tier.

Er und das Tier bringen den Verletzten in eine Herberge und der Samariter kümmert sich dort um ihn. Am nächsten Tag muss der Samariter weiterreisen. Er gibt dem Wirt der Herberge Geld und bittet
25 ihn, sich weiter um den verletzten Juden zu kümmern.

Der barmherzige Samariter (aus dem Evangelium nach Lukas, Kapitel 10)



Darum geht es:

Jesus erzählt eine Geschichte.

Die Zuhörenden sollen dabei etwas lernen.

Es geht in der Geschichte um einen besonderen Menschen.

5

Ein Mensch geht einen Weg entlang. Er ist Jude.

Er wird von Räubern überfallen.

Die Räuber verprügeln den Juden.

Sie beklauen ihn.

10 Sie lassen ihn halbtot liegen.

Sie gehen weg.

Da! Ein jüdischer Priester kommt.

Er sieht den verprügelten Mann.

Er geht weiter.

15 Ein Helfer des Priesters kommt.

Aber: Er läuft auch vorbei.

Einige Zeit später: Ein Mann aus Samarien kommt.

Samariter und Juden mögen sich nicht!

20 Trotzdem: Der Samariter geht zum verletzten Juden.

Er behandelt seine Wunden.

Der Samariter setzt den Verletzten auf sein Tier.

Er bringt ihn in eine Unterkunft.

Er kümmert sich um ihn.

25 Am nächsten Tag muss der Samariter weiter.

Er gibt dem Chef von der Unterkunft Geld.

Der Chef soll den Mann weiter versorgen.